

2/2019



STERNSINGER

KINDER MIT EINER MISSION

SPEZIAL

30
JAHRE
KINDER-
RECHTE



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



Voller Einsatz!
Starke Kinder
weltweit



Jesus und die Kinder
Sternsinger-Reporter
fragen nach



HALLO,

in diesem Sternsinger-Spezial wollen wir euch mehr von den Kinderrechten erzählen. Wir zeigen, welche Rechte es gibt und wie ihr euch informieren könnt. Wir schauen in andere Länder, wo Kinder sich für ihre Rechte einsetzen, und haben Tipps, wie ihr euch ebenfalls für eure Rechte stark machen könnt.

Außerdem unternehmen unsere Sternsinger-Reporter für ein ganz besonderes Interview eine Zeitreise: 2.000 Jahre in die Vergangenheit! Und wir sind zu Besuch in einer Fabrik, die faire Schokolade herstellt. Dort sehen wir auch, wie das Gewinnerbild unseres Kinderrechte-Malwettbewerbs auf die Schokolade kommt – hmm, lecker!



denkt ihr jetzt sicher, „aber warum das alles?!“
Na, weil die **Kinderrechte dieses Jahr 30 Jahre alt werden!**
Da darf ein Geburtstagskuchen natürlich nicht fehlen.

HIER UNSER REZEPT:



ALLES GUT VERMISCHEN,
IM OFEN BACKEN UND AUF
DER GANZEN WELT GERECHT
AN ALLE KINDER VERTEILEN!

FERTIG 😊

GUTEN APPETIT
WÜNSCHEN...

Steffi Anne
Andreas

*Das Rezept zum Nachbacken
gibt's auf Seite 21



INHALT

- | | |
|---|--|
| <p>3 Interview mit Prälat Dr. Krämer
Ein Mädchen gründet die Sternsinger</p> <p>4 Das sind eure Rechte!
Kinder stellen die Kinderrechte vor</p> <p>10 Jesus und die Kinder
Sternsinger-Reporter vor 2.000 Jahren</p> <p>12 Weltweit engagiert
Starke Kinder aus unseren Projekten</p> <p>16 Voller Einsatz!
Eure Meinung ist gefragt</p> | <p>18 Schokoladenfabrik
Kinderrechte auf der Schokolade</p> <p>21 Rezept Schokokuchen
Wir feiern die 30 mit Appetit</p> <p>22 Pinnwand
Unser Erklärungsfilm Sternklar und weitere Tipps</p> <p>24 Rätselspaß
Gewinnt ein tolles Buchpaket!</p> |
|---|--|



IM GESPRÄCH ÜBER KINDERRECHTE...

... mit Prälat Dr. Klaus Krämer

Herr Prälat, stimmt es, dass es das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ nur gibt, weil vor etwa 150 Jahren ein Mädchen die Idee hatte, anderen Kindern zu helfen?

Ja, das ist wahr. Das Mädchen hieß Auguste von Sartorius. Sie war damals 15 Jahre alt und lebte in Aachen. Die Nachrichten über hungernde und kranke Kinder in China und Afrika ließen Auguste einfach nicht los, denn für sie war klar: Alle Kinder sind Kinder Gottes, ganz egal, wo sie leben. Kein Kind soll Not leiden. Sie erzählte Freunden und Freundinnen von ihrer Idee: Alle sollten täglich ein Gebet für die Kinder in Not sprechen und regelmäßig ein bisschen Geld spenden. Die Idee war sehr einfach und der Aufwand war gering. Also machten viele mit. Nach und nach überzeugte Auguste auch immer mehr Erwachsene, und am 2. Februar 1846 gründete sie in Aachen den „Verein der Heiligen Kindheit“, der später zum Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ wurde. Heute ist die Sternsingeraktion ein unglaublicher Erfolg. Das hätte Auguste sicher stolz gemacht.

Die Sternsinger helfen Kindern in Not.

Was heißt das genau?

Alle Kinder sollen gefördert und geschützt werden. Und sie sollen mitentscheiden dürfen, wenn etwas sie selbst betrifft. Diese Grundsätze sollen die Kinderrechte absichern. Wenn die Sternsinger sich für Kinder in Not einsetzen, helfen sie mit, dass Kinder weltweit zu ihrem Recht kommen und ein Leben in Würde führen können. Denn in den Hilfsprojekten, die mit Sternsinger-Spenden gefördert werden, bekommen Kinder gesundes Essen, sie können zur Schule gehen und werden vor Gewalt und Ausbeutung geschützt.



Prälat Dr. Krämer
mit einer Darstellung
von Auguste im
Kindermissionswerk



DIE 15-JÄHRIGE
AUGUSTE TROMMELTE
IHRE FREUNDE
ZUSAMMEN, UM KINDERN
IN NOT ZU HELFEN. ↗

Was können wir tun, damit die Kinderrechte eingehalten werden?

Vor allem müssen wir die Kinderrechte kennen und wissen, dass sie für alle Kinder gelten – bei uns in Deutschland und weltweit. Und wir dürfen nicht wegsehen, wenn es Kindern schlecht geht. Das gilt nicht nur für die Politiker, sondern für jeden Einzelnen von uns. Deshalb müssen wir hinschauen, wo Kinder leiden oder an den Rand gedrängt sind und uns entschieden dafür einsetzen, dass die Kinderrechte eingehalten werden.

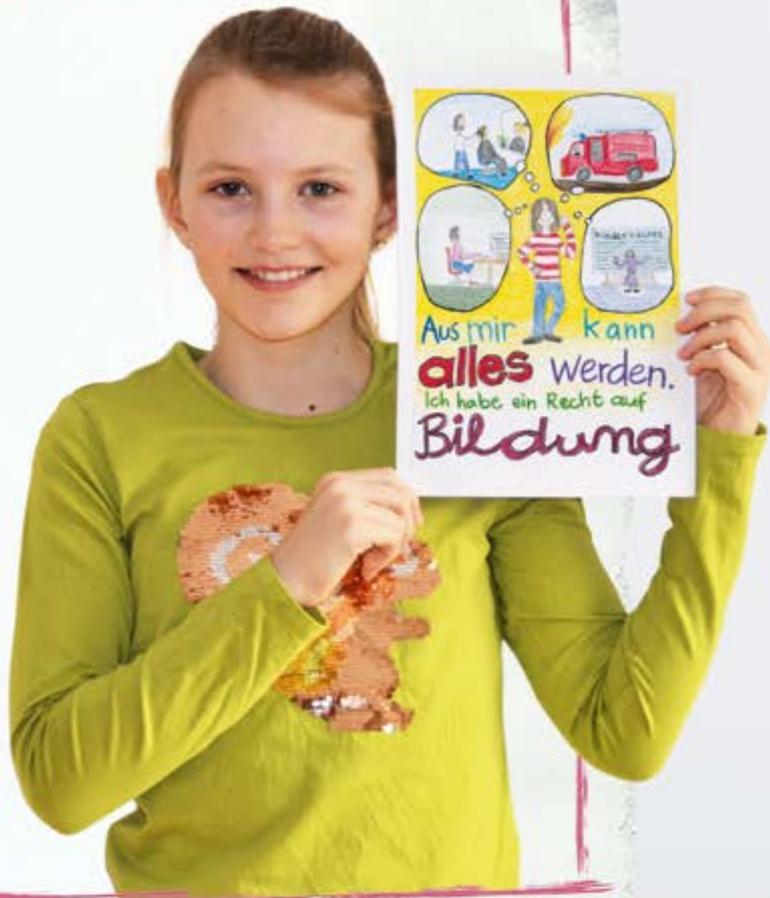
30 JAHRE

KINDERRECHTE!

Die wichtigsten Rechte
stellen wir euch
hier vor.

Kann sich das einer vorstellen? Jahrhundertlang hatten Kinder nicht einmal ein Recht auf Leben. Bei den alten Römern durften die Väter ein neugeborenes Baby einfach töten, wenn es ihnen nicht gefiel. Unfassbar, oder?! Bis ins 19. Jahrhundert gehörten Kinder zum Besitz der Eltern, die über Entwicklung, Ausbildung und Arbeit ihrer Kinder allein bestimmen durften. Erst im 20. Jahrhundert verbesserte sich die Situation für Kinder weltweit. Mittlerweile haben alle Kinder auf der Welt die gleichen Rechte! Darauf haben sich vor 30 Jahren die Vereinten Nationen geeinigt. Mittlerweile sind es 41 Kinderrechte, die jedem Kind zustehen – von Geburt an!





RECHT AUF BILDUNG

„Wir meckern oft über die Schule und freuen uns, wenn sie ausfällt, anstatt Schule als Chance auf einen tollen Beruf und ein schönes Leben zu sehen. Dass auch Mädchen in die Schule gehen oder später studieren dürfen, ist noch gar nicht so lange so. Meine Oma erzählt oft, dass es bei ihr damals überhaupt nicht selbstverständlich war.“

Louisa, 11 Jahre, Radolfzell

RECHT AUF GLEICHHEIT

„Mein Bild zeigt zwei ganz unterschiedliche Kinder, die sich an den Händen halten. Sie sind glücklich, denn sie werden gleichbehandelt. Daran müssen wir uns alle halten und keine Freunde oder Klassenkameraden ausgrenzen oder schlecht behandeln, nur weil sie aus einem anderen Land kommen, an was anderes glauben oder anders aussehen. Die Erdkugel soll bedeuten, dass alle Kinder auf der Erde glücklich sein sollen.“

Paul, 14 Jahre, Neuwied



RECHT AUF SCHUTZ VOR GEWALT

„Ich habe zu diesem Kinderrecht ein Bild gemalt, weil Gewalt gegen Kinder keine Lösung ist. Ich finde, man kann auch mit Kindern über Probleme sprechen. Kinder sollen sich zuhause sicher und wohl fühlen. Wenn jemand einem Gewalt antut, dann muss man das anderen sagen, zum Beispiel den Eltern, Freunden oder Lehrern.“

Charlotte, 9 Jahre, Bissendorf

RECHT AUF LEBEN UND GESUNDHEIT

„Ich finde es sehr wichtig, dass alle Kinder die Chance haben, gesund zu sein. Jeder sollte zu einem Arzt gehen können, wenn er krank ist. Deswegen braucht man auch keine Angst zu haben vor Spritzen oder so, sondern sich freuen, dass Ärzte helfen können.“

Jonas, 10 Jahre, Köln



RECHT AUF SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG

„Uns ist dieses Kinderrecht besonders wichtig, weil auch wir noch Kinder sind und wir auch nicht hart arbeiten möchten und nicht zur Arbeit gezwungen werden möchten. Kinder in unserem Alter sollten spielen können und eine Schule besuchen dürfen.“

**Jule, Elaine und Mathea, 11 Jahre,
Rosendahl**



RECHT AUF BESONDERE FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNG

„Ich habe mich für dieses Thema entschieden, weil ich finde, dass man auch mit einer Behinderung normal behandelt werden kann. Auch Kinder mit Behinderungen sind einfach Kinder, so wie du und ich.“

Amelie, 12 Jahre, Würzburg



ÜBRIGENS:

Alle Bilder sind bei unserem Malwettbewerb „30 Jahre Kinderrechte“ entstanden. Den dazugehörigen Postkartenschuber mit 10 Kinderrechtekarten und spannenden Anregungen gibt es hier:

shop.sternsinger.de



QUIZ

NA SOWAS!

RECHT AUF
GESUNDE
ERNÄHRUNG

Hier sind wohl die **Kinderrechte durcheinandergeraten**. Kannst du jedes Bild dem passenden Kinderrecht zuordnen? Dann verbinde die beiden mit einem Strich.



RECHT AUF
LEBEN UND
GESUNDHEIT



RECHT AUF
SCHUTZ
VOR
GEWALT

RECHT AUF
MITBE-
STIMMUNG

RECHT AUF EIN
SICHERES
ZUHAUSE



SCHON GEWUSST?



Seit wann gibt es die UN-Kinderrechtskonvention?

Seit dem 20. November 1989. Interessant: Bereits 1924 wurde international erstmals festgehalten, dass Kinder besonderen Schutz brauchen. Aber es dauerte noch 65 Jahre bis zur UN-Kinderrechtskonvention.

Was ist eine Konvention?

Wenn sich eine Gruppe von Menschen (oder Staaten) auf etwas einigt und gemeinsam vereinbart, dass sich alle daran halten sollen.

Was heißt eigentlich UN?

UN steht für United Nations. Das ist die englische Bezeichnung für Vereinte Nationen. Das ist eine Organisation, zu der aktuell 193 Staaten auf der ganzen Welt gehören. Ihre wichtigsten Aufgaben: Sicherung des Weltfriedens, Einhaltung der Völkerrechte, Schutz der Menschenrechte.

Wie viele Kinderrechte gibt es?

Insgesamt 41 Kinderrechte, die in den 54 Artikeln der Konvention erklärt werden.

RECHT AUF BESONDERE FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNG

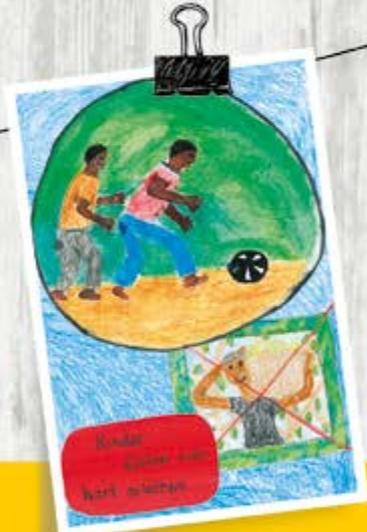


RECHT AUF SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG

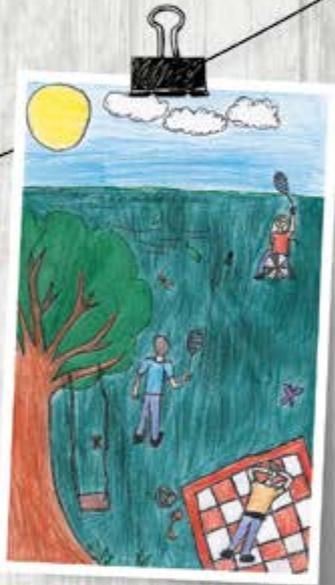
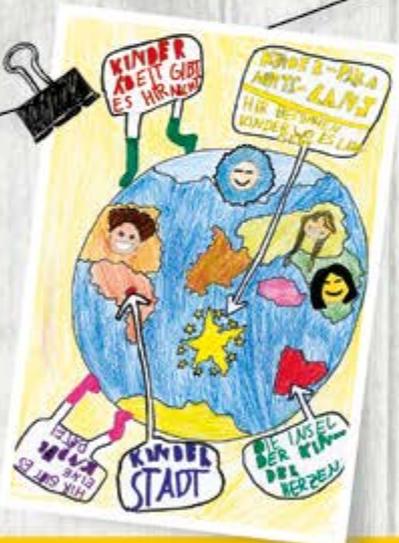


RECHT AUF BILDUNG

RECHT AUF GLEICHHEIT



RECHT AUF SPIEL UND FREIZEIT



Was passiert, wenn jemand sich nicht daran hält?

Alle fünf Jahre müssen die 193 Staaten über die Einhaltung der Kinderrechte in ihrem Land berichten. Leider machen das nicht alle. Manche Staaten stellen die Lage der Kinderrechte auch besser dar, als sie tatsächlich ist. Es gibt allerdings noch keine harten Strafen, wenn ein Staat sich nicht gut um die Kinderrechte kümmert.

Deshalb brauchen wir die Kinderrechte:

- Noch immer sterben jährlich fast **9 Millionen** Kinder in den ersten Lebensjahren an Krankheiten oder Hunger.
- Über **100 Millionen** Kinder gehen nicht in die Schule.
- Rund **150 Millionen** Mädchen und Jungen zwischen 5 und 14 Jahren müssen täglich hart arbeiten.
- Etwa **eine Milliarde** Kinder wachsen in Kriegs- und Krisengebieten auf.

Mehr Infos rund um die Kinderrechte findet ihr hier:
www.sternsinger.de/mag-kinderrechte

STERN-
SINGER-
REPORTER
AUF DER
SUCHE NACH
ANTWORTEN

JESUS UND DIE KINDER

Wir haben unsere Sternsinger-Reporter Carla und Benni in die Vergangenheit geschickt. Sie sollen für uns herausfinden, was Jesus wohl von den Kinderrechten halten würde. Dafür haben sie sich mit Tabea, Susanna und Samuel getroffen.

Carla: Hallo ihr drei, könnt ihr euch kurz vorstellen?

Tabea: Ja, klar, das sind Susanna und Samuel, und ich heiße Tabea. Wir wohnen in einem kleinen Dorf am See Genezaret. Wir waren viel mit Jesus unterwegs und kannten ihn gut.

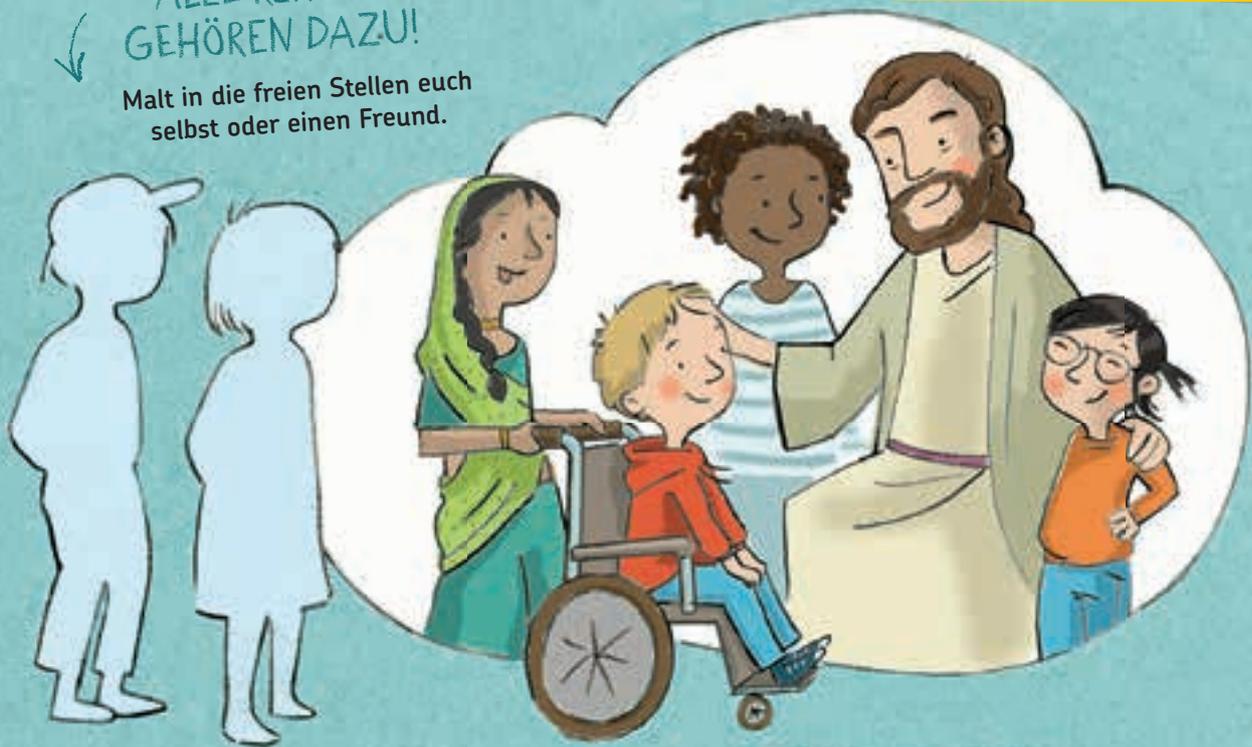
Benni: Das ist ja super! Uns interessiert nämlich, wie Jesus zu den Kindern stand und was er zu den Kinderrechten sagen würde.

Samuel: Erstmal müsst ihr wissen, dass bei uns vieles ganz anders war als bei euch. Kinder wurden von den meisten Erwachsenen nicht groß beachtet. Es war sogar erlaubt, sie aus der Familie zu verstoßen! In den Augen vieler Erwachsener waren Kinder einfach nichts wert.



ALLE KINDER
GEHÖREN DAZU!

Malt in die freien Stellen euch
selbst oder einen Freund.



Susanna: Jesus hatte aber eine ganz andere Einstellung! Wir haben oft miterlebt, wie er Kinder zu sich gerufen und sie gesegnet hat. Wir dachten immer, dass Kinder bestimmt stören, wenn Jesus vor den Leuten spricht, aber das war gar nicht so.

Tabea: Genau, Jesus hat zum Beispiel gesagt: „Alle Kinder dürfen zu mir kommen.“ Die Kinder wollten dann immer alles über Gott wissen. Deshalb hat Jesus auch gesagt: „Ihr Erwachsenen sollt euch genauso über Gott freuen wie die Kinder.“

Carla: Also fand Jesus Kinder echt gut! Hat er sich auch für sie eingesetzt?

Samuel: Klar! Jesus hat sich eh für alle ausgegrenzten und hilflosen Menschen eingesetzt. Er hat sich zu denen gestellt, die keiner beachtet hat. Und Kindern ging es ja leider oft so.

Susanna: Einmal hat Jesus ein Kind in den Arm genommen und gesagt: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“ Damit meinte er Gott.

Benni: Und was meint ihr: Wie würde Jesus die Kinderrechte finden?

Tabea: Ich denke, Jesus würde die Kinderrechte richtig gut und wichtig finden! Für ihn war jeder Mensch wertvoll! Ganz egal, ob Kind oder Erwachsener, ob arm oder reich. Kinder hat er ganz bewusst in die Mitte der Aufmerksamkeit gestellt. Jesus hat uns Erwachsenen damit klargemacht, wie wichtig und wertvoll jeder von uns ist, egal wo wir herkommen oder wie alt wir sind.

ÜBRIGENS:

Wie Jesus die Kinder in die Mitte stellt, könnt ihr in der Bibel nachlesen: im Evangelium von Markus in Kapitel 9 in den Versen 33-37 und in Kapitel 10 in den Versen 13-16.

TABEA





STARKE KINDER

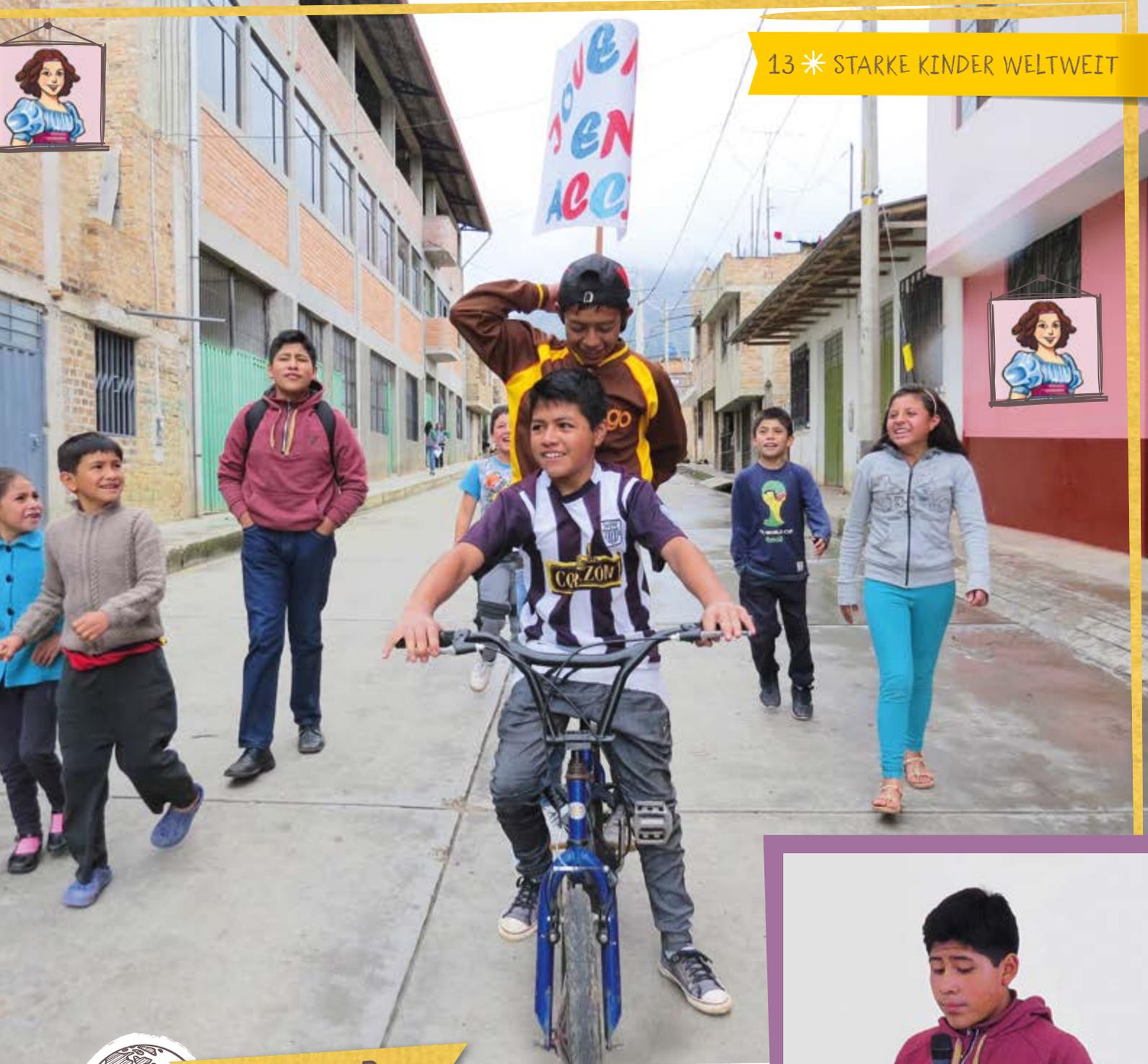
WELTWEIT

Mit den gesammelten Spenden unterstützen die Sternsinger weltweit rund 1.400 Projekte in mehr als 100 Ländern. Damit Kinder zur Schule gehen können, medizinisch versorgt werden und vor Gefahren geschützt sind. Ganz wichtig ist dabei das sogenannte Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Auf den folgenden Seiten stellen wir euch Kinder vor, denen erst geholfen wurde und die jetzt selbst anderen Kindern helfen.



Auch Auguste ist neugierig und hat sich in unseren Projekten umgeschaut. Wie oft findest du sie auf den Seiten 12 bis 15? (Dieses Bild zählt schon mit.) Die Lösung findest du auf Seite 14.





Henry aus Peru

Henry ist 13 Jahre und lebt in Cajamarca im nördlichen Andenhochland von Peru. Viele Menschen dort sind arm. Oft müssen auch die Kinder arbeiten gehen, um die Familie zu unterstützen. Aber Arbeit darf nicht alles sein. Deshalb kümmert sich die Organisation MICANTO um arbeitende Kinder und Jugendliche. Neben Nachhilfe- und Förderunterricht gibt es auch viele Freizeitangebote. Ein Schwerpunkt ist die Arbeit in Kleingruppen, in denen sich Kinder und Jugendliche selbst organisieren und lernen, was das Recht auf Mitsprache bedeutet.

„Ich wünsche mir eine Welt, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Ideen und Meinungen teilen, um Probleme und Vorurteile zu lösen.“

Henry





Márcia aus Brasilien



Márcia ist 14 Jahre alt und lebt am Stadtrand von Bacabal im Nordosten Brasiliens. Vier Mal in der Woche trifft sie sich dort mit 100 anderen Kindern und Jugendlichen im Projekt „Vamos! Criança“ (Los geht’s, Kinder!). Dort gibt es Tanz- und Sportkurse und Hausaufgabenhilfe. Vor allem sprechen die Kinder aber über ihre Rechte und überlegen gemeinsam, wie man sie einfordern und umsetzen kann.



Bei uns werfen viele Leute ihren Müll einfach irgendwohin. Aber wir haben das Recht, in einer sauberen Umwelt zu leben! Also sind wir zu den Nachbarn gegangen, um sie auf das Problem hinzuweisen. Außerdem haben wir dem Leiter vom Umweltsekretariat einen Brief geschrieben, und er hat tatsächlich den alten Müll entfernen lassen.

Márcia





Masanga und Lukela aus der Demokratischen Republik Kongo

Masanga (10) und Lukela (8) leben in der Demokratischen Republik Kongo in Afrika. Dort sind viele Kinder unterernährt. Deshalb gehen die beiden mit ungefähr 200 anderen Kindern regelmäßig ins Ernährungszentrum. Dort lernen sie, wie man Unterernährung erkennt und was man dagegen tun kann. Auch Mütter und Hebammen kommen hierher und erfahren, was sie tun können, damit sich auch schwangere Frauen und kleine Babys gut und gesund ernähren.

“

In unserem Projekt haben wir gelernt, wie man erkennt, dass ein Kind unterernährt ist und was man dagegen tun kann. Um gesund zu sein, muss man gut und ausgewogen essen.

Masanga



“

Ich wünsche mir, dass dieses Projekt auch in anderen Schulen hilft und dass alle meine Freunde davon erfahren. Dann können wir in jedem Dorf etwas gegen Unterernährung tun.

Lukela



Eramma aus Indien

Eramma ist 14 Jahre alt und lebt in einem kleinen Dorf bei Raichur. Viele Kinder brechen hier die Schule ab und werden in der Region als Kinderarbeiter ausgebeutet oder schon jung verheiratet. Eramma ist die Präsidentin des örtlichen Kinderrechteclubs, der im Rahmen des Don Bosco-Projekts an ihrer Schule gegründet wurde. Sie setzt sich mit aller Kraft für die Rechte der Kinder ein. Vor Kurzem hat sie ein neunjähriges Mädchen befreit, das als Hausangestellte arbeitete. Eramma protestierte so lange mit Freunden, bis das Kind aus dem Dienst entlassen wurde und nun wieder zur Schule gehen kann.

“

In unserem Dorf haben wir Kinderarbeit und Kinderheirat so gut wie gestoppt! Wenn ein Kind hilflos ist, müssen wir etwas tun, um dem Kind zu helfen, damit es sein Recht bekommt.

Eramma



VOLLER
EINSATZ!

Malala, Christopher und Greta setzen sich für die Kinderrechte ein: Sie fordern bessere Bildung, Schutz vor Waffen und eine Zukunft für unseren Planeten. Sie haben mit Staatschefs gesprochen – und sind für ihren Einsatz mit Preisen geehrt worden.

Malala Yousafzai war elf Jahre alt, als die Taliban in vielen Gegenden ihres Heimatlands Pakistan die Macht übernahmen. Die Terror-Organisation verbot es Mädchen, zur Schule zu gehen. Frauen durften auf einmal nicht mehr arbeiten gehen. Wer anderer Meinung war, wurde misshandelt oder sogar getötet. Malala schrieb im Internet über die schlimmen Zustände und forderte, dass Mädchen wieder zur Schule gehen sollten. Im Oktober 2012 schoss ein Terrorist auf Malala. Schwer verletzt überlebte sie und zog mit ihrer Familie nach England. Seitdem setzt Malala sich mit aller Kraft für Mädchenbildung ein. 2014 erhält sie als jüngste Preisträgerin aller Zeiten den Friedensnobelpreis.

„Lasst uns einen weltweiten Kampf wagen, gegen Analphabetismus, Armut und Terrorismus. Lasst uns unsere Bücher und Stifte holen, sie sind unsere stärksten Waffen.“



WAS DENKT IHR?

Greta, Malala und Christopher bewirken sehr viel! Aber sie leben auch in Gefahr und geben einen Teil ihrer Kindheit auf. Ist es nicht eigentlich Aufgabe der Erwachsenen, für die Rechte der Kinder einzustehen?

Seid ihr der Meinung, dass...

...Kinder für ihre Rechte eintreten sollen?



...sich eher die Erwachsenen für die Einhaltung der Kinderrechte einsetzen sollen?



#FridaysforFuture

„Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen.“

Greta Thunberg ist 16 Jahre alt. Jeden Freitag demonstriert sie in Stockholm vor dem schwedischen Reichstag für den Klimaschutz. Überall auf der Welt gehen Kinder und Jugendliche inzwischen unter dem Motto „Fridays for Future“ (Freitage für die Zukunft) auf die Straße. Nicht alle sind damit einverstanden, dass Kinder und Jugendliche bei ihren Demonstrationen die Schule schwänzen. Aber Greta und mit ihr viele Kinder und Jugendliche haben die Erwachsenen dazu gebracht, über ihre Entscheidungen für das Weltklima nachzudenken.

„Waffengewalt hat mir meine Kindheit gestohlen.“

Christopher Underwood war fünf Jahre alt, als sein älterer Bruder in New York auf der Straße erschossen wurde. Mit sechs Jahren hielt Christopher zum ersten Mal eine Rede über dieses schlimme Ereignis und forderte strengere Waffengesetze. Bis heute protestiert der inzwischen Elfjährige auf Demonstrationen und Veranstaltungen gegen Waffen: „Meinen Bruder zu verlieren, hat mir den Mut gegeben, für meine Generation zu sprechen. Ich möchte mir keine Sorgen machen müssen, zu sterben. Ich möchte zur Schule gehen und mit meinen Freunden Basketball spielen.“

MARCH FOR OUR LIVES



\$1.95

BESUCH IN DER SCHOKOLADEN- FABRIK

Schokolade naschen und sich damit für Kinderrechte einsetzen?
Das geht! Denn für die süßen Leckereien der GEPA wird garantiert
kein Kind als Arbeitskraft auf Kakaoplantagen ausgebeutet.

SO WIRD AUS
FAIREM KAKAO
UNSERE
KINDERRECHTE-
SCHOKOLADE



Als „Rohkakao“ kommen die Kakaobohnen in Deutschland an. In der Schokoladenfabrik werden sie gereinigt und geröstet. Vom Rösten hängt es ab, wie die Schokolade später schmeckt.



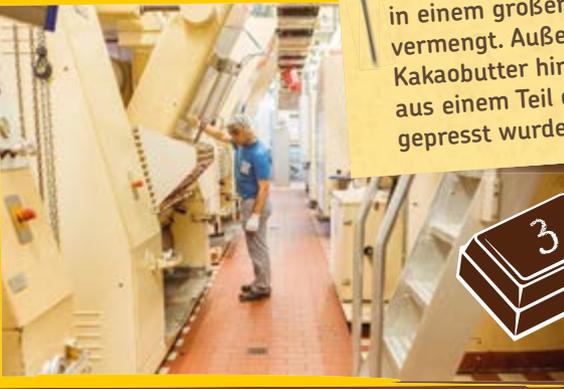
Die gerösteten Bohnen werden in der Brechanlage zerkleinert und in der Kakaomühle zu einem dickflüssigen Brei gemahlen. Fertig ist die wichtigste Zutat der Schokolade: die Kakaomasse



Die Kakaomasse wird mit Milchpulver, Zucker und Aromen in einem großen Mischbehälter vermengt. Außerdem kommt Kakaobutter hinzu, die zuvor aus einem Teil der Kakaomasse gepresst wurde.



Das ist die Frucht einer Kakaopflanze. In ihr befinden sich hübsch aufgereiht etwa 25 bis 50 Kakaobohnen.



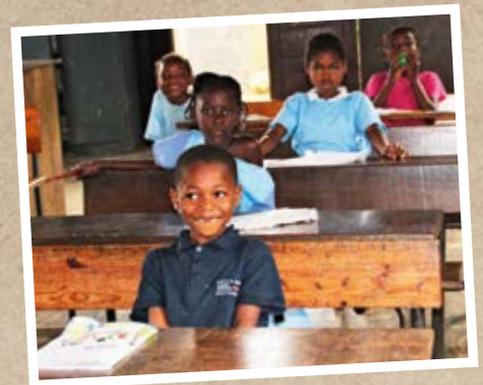
Nun wird die Masse in Form gegossen und abgekühlt. Die fertigen Tafeln werden von Mitarbeitern der Schokoladenfabrik kontrolliert.



Die Schokoladenmasse wird beim Feinwalzen weiter verfeinert und kommt in die Conchen (ausgesprochen: kooschen). Je länger die Masse darin gewalzt und belüftet wird, desto zarter schmilzt sie später im Mund.



MIT SPASS „FAIRNASCHEN“



Wenn Eltern durch Fairen Handel mehr verdienen, haben auch ihre Kinder bessere Chancen, in die Schule zu gehen, statt arbeiten zu müssen.



Fertig ist die Vollmilch-Sonderedition „30 Jahre Kinderrechte“!



Hier könnt ihr euch die Blanko-Verpackung als Vorlage runterladen und selbst ein Cover entwerfen:
www.sternsinger.de/mag-kinderrechte



KÜNSTLERIN
LEA

IM INTERVIEW



Lea hat unseren **Kinderrechte-Malwettbewerb** gewonnen. Aus über 3.400 Bildern wurde ihr Motiv ausgewählt. Wie es sich anfühlt, dass ihr Kunstwerk nun auf Schokoladentafeln in ganz Deutschland zu sehen ist, verrät die inzwischen 18-Jährige im Interview.

Wo hast du so gut malen gelernt?

Ich habe schon immer gerne gemalt und gezeichnet. Dadurch habe ich automatisch geübt und konnte mich verbessern. Aber ich lerne auch jetzt noch viel dazu.

Wie bist du auf die Idee für dein Bild gekommen?

Ich habe zunächst Skizzen mit verschiedenen Ideen angefertigt. Mir war wichtig, zu zeigen, dass Kinderrechte für Kinder auf der ganzen Welt gelten und dass sich die Kinder aktiv und gemeinsam dafür einsetzen. Gleichzeitig sollte nicht zu viel auf dem Bild zu sehen sein, damit die Botschaft eindeutig und klar zu verstehen ist. Letztendlich habe ich mich für dieses Motiv entschieden, weil es meine Überlegungen von allen Skizzen am besten wiedergespiegelt hat.

„MIR IST WICHTIG, DASS KINDER ANSPRUCH AUF IHRE RECHTE HABEN, EGAL IN WELCHEM TEIL DER WELT SIE AUFWACHSEN!“

Wie lange hast du an dem Bild gesessen?

Die meiste Zeit hat eigentlich das Ausprobieren und Skizzieren in Anspruch genommen. Als das Motiv einmal stand, ging die Umsetzung relativ schnell.

Wie hast du reagiert, als du vom Gewinn erfahren hast?

Ich habe gar nicht damit gerechnet, weil ich nicht mit dem Gedanken zu gewinnen mitgemacht habe. Aber natürlich war die Freude dann umso größer!

Was ist das für ein Gefühl, wenn das eigene Bild bald in den Supermarktregalen zu sehen ist?

Das ist schon ein sehr cooles Gefühl, aber so richtig vorstellen kann ich mir das noch nicht.

Was ist dir am Thema Kinderrechte wichtig?

Mir ist wichtig, dass Kinder genau wie Erwachsene einen Anspruch auf ihre Rechte haben und es dabei keine Rolle spielt, in welchem Teil der Welt sie aufwachsen. Denn egal, ob viel oder wenig Lebenserfahrung oder woher eine Person kommt: Mensch ist Mensch!

Welche Botschaft möchtest du mit deinem Bild vermitteln?

Kinder haben eine Stimme und können etwas bewegen. Ebenso können sich Erwachsene für die Rechte der Kinder einsetzen und vielen Kindern ein besseres Leben ermöglichen.

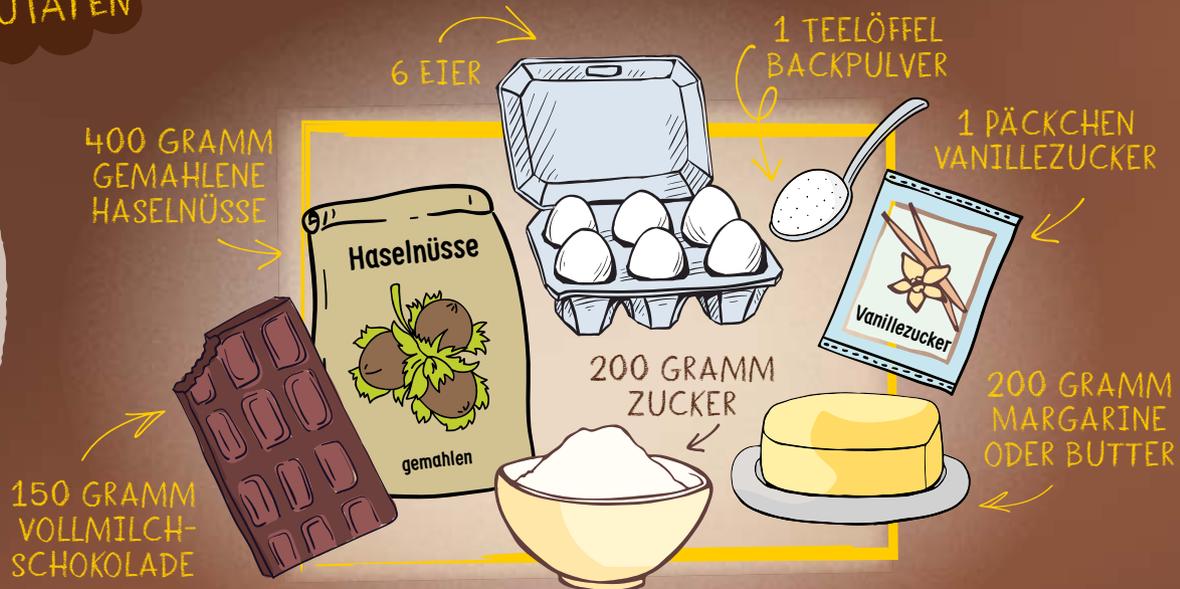
So sehen Sieger aus: Die Sonderedition „30 Jahre Kinderrechte“ mit dem Bild von Lea



HAPPY BIRTHDAY,
KINDER-
RECHTE!

Zum 30. Geburtstag
backen wir einen super-
leckeren Geburtstagskuchen,
natürlich mit unserer
Kinderrechte-Schokolade!

ZUTATEN

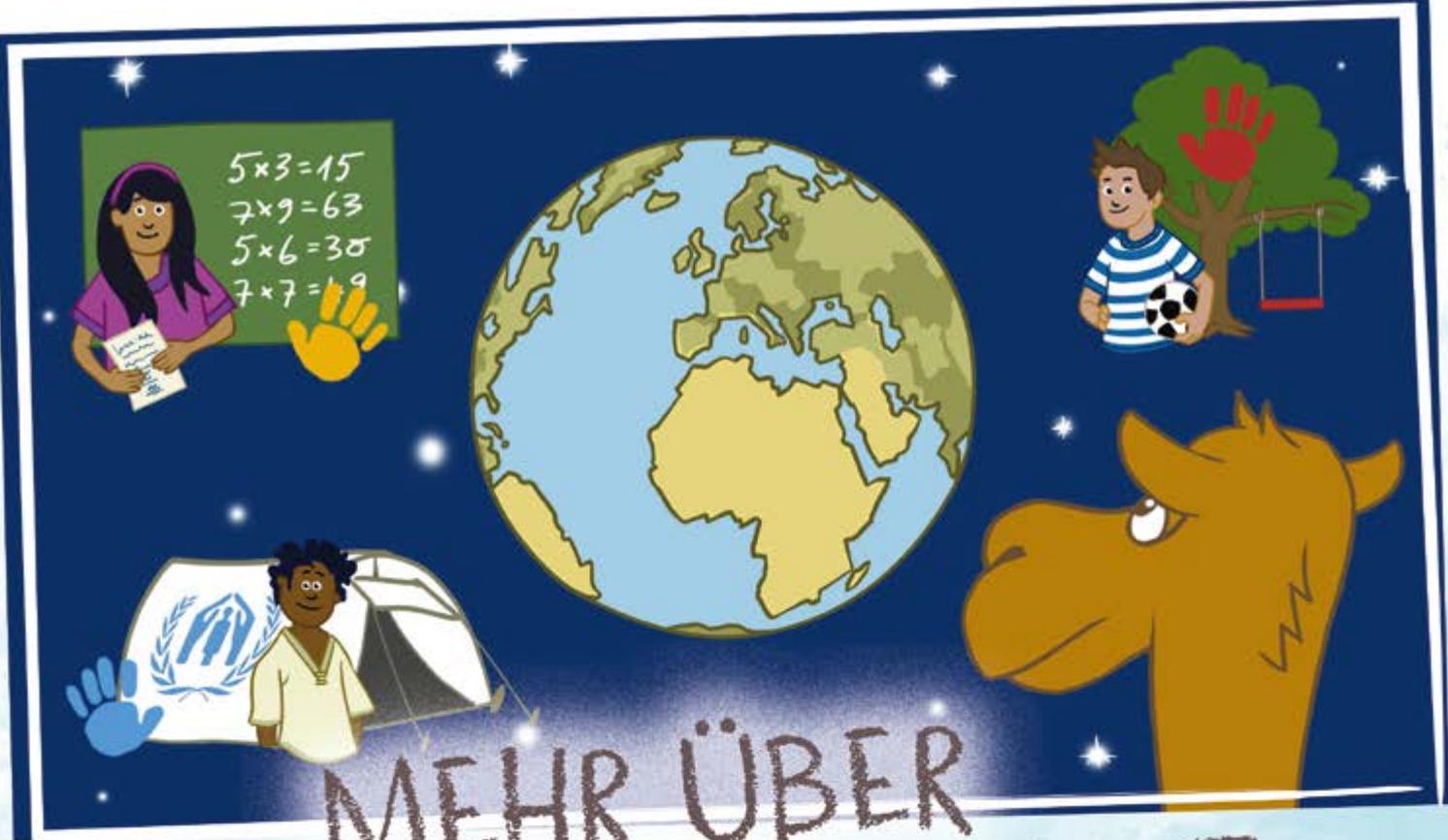


SO GEHT'S

Heizt den Backofen auf 175°C vor und nutzt die Wärme direkt, um die Schokolade auf einem hitzebeständigen Teller schmelzen zu lassen. Zucker, Vanillezucker, Butter und Eier in einer Schüssel verrühren, bis der Zucker nicht mehr knirscht. Die gemahlene Haselnüsse und das Backpulver unterrühren und zum Schluss die flüssige Schokolade dazugeben. Vorsicht: Der Teller aus dem Backofen ist heiß! Dann alles gut vermengen und die Masse in eine Kuchenform füllen. Bei 175°C etwa eine Stunde lang backen. Sollte der Kuchen dunkel werden, könnt ihr ihn nach der Hälfte der Zeit mit einem Stück Alufolie abdecken. Wenn der Kuchen abgekühlt ist, könnt ihr ihn zum Abschluss mit Puderzucker bestreuen.

GUTEN
APPETIT!





MEHR ÜBER EURE RECHTE ERFAHREN

UND SELBST
AKTIV
WERDEN!



Sternenklar: Das sind Kinderrechte!

Unser neues Erklärvideo aus der Reihe „Sternenklar“ ist da! Diesmal beschäftigt sich unser Kamel mit den Kinderrechten. Kommt mit auf eine spannende Reise, die alle Kinder etwas angeht. Wir sind gespannt auf eure Meinung. Schreibt uns eure Kommentare!

www.sternsinger.de/mag-kinderrechte





Die Straße der Kinderrechte

Wer die Stadt Nürnberg besucht, kann Kinderrechte auf eine ganz besondere Weise kennenlernen: Mitten im Stadtpark gibt es die „Straße der Kinderrechte“.

Neun Stationen mit vielen spannenden Infos gilt es zu erkunden. Schon bald soll eine weitere folgen. **Das Besondere:** Beim Entwurf der Stationen haben Kinder mitgearbeitet! So kommen Spiel und Spaß garantiert nicht zu kurz!

www.strasse-der-kinderrechte.de



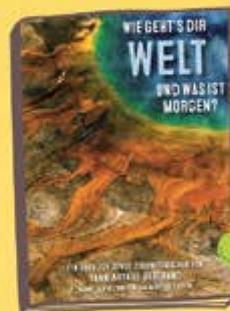
BUCHTIPPS



Anne-Katrin Schade und Lukas Hüller
Kinder, das sind eure Rechte
Gabriel Verlag, 96 Seiten,
14,99 €, ab 8 Jahren

Die Kinderrechte für Kinder erklärt

Dieses Buch erklärt die zehn wichtigsten Kinderrechte und lässt dabei auch Kinder selbst zu Wort kommen. Kinder haben zu jedem Kinderrecht ein Haus gestaltet. So entstand für kurze Zeit ein ganzes Kinderrechtedorf. Auf dem Wimmelbild dieses Dorfs gibt es viel zu entdecken. Das Buch macht Lust, selbst aktiv zu werden und anderen von den Kinderrechten zu erzählen.



Yann Arthus-Bertrand, Anne Jankéliowitch, Martine Laffon
Wie geht's dir Welt und was ist morgen?
Gabriel Verlag, 176 Seiten,
16,99 €, ab 10 Jahren

Erde an Zukunft

Wie geht es unserer Erde? Werden in Zukunft alle satt? Was passiert mit unserem Klima? Wenn du dir diese Fragen auch schon mal gestellt hast, ist dieses Buch genau richtig für dich: Es bietet Fakten, Infos und viele Beispiele, wie du dich selbst für die Zukunft einsetzen kannst. Der Fotograf Yann Arthus-Bertrand hat unsere Erde von oben fotografiert. Ein Buch für alle Zukunftsmacher! Bist du dabei?



Lisa Duhm und Jan von Holleben
Wenn ich Kanzler(in) von Deutschland wär
Gabriel Verlag, 160 Seiten,
16,99 €, ab 9 Jahren

Politik für Kinder!

Mit lustigen Fotos wird erklärt, wie Politik gemacht wird. Das Buch gibt Antworten auf Fragen, die Kinder selbst gestellt haben. So erfährst du nicht nur, was Gewaltenteilung ist oder wie eine Wahl funktioniert, sondern auch, ob Politiker ins Freibad gehen dürfen und wie du eine Kinderdemo auf die Beine stellen kannst.

Diese drei Bücher könnt ihr gewinnen! Löst dazu einfach unseren Rätselspaß auf der letzten Seite!

RAUSGEPURZELT!

Oh nein! Da sind den Kindern doch glatt ein paar Buchstaben aus ihren Schildern gefallen. Kannst du den Buchstabensalat wieder in die richtige Reihenfolge bringen und uns sagen, was auf den Schildern steht?



E L N K E H L A
L B R N
E I T K E H L A
D N E H A

MITMACHEN UND GEWINNEN!



Mit etwas Glück gewinnst du eins von 5 tollen Buchpaketen!

Schick uns deine Lösung bis zum **14. Juni 2019** an:
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Stichwort: Buchstabensalat
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
oder maile an:
redaktion@sternsinger.de

Wir werden deine Daten ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner verwenden. Im Anschluss werden alle Daten gelöscht. Deine Daten werden weder weitergegeben noch zu anderen Zwecken verwendet. Wenn du unter 16 Jahre alt bist, müssen deine Eltern deine Lösung für dich an uns senden. Alle Infos zu deinen Datenschutzrechten findest du unter: www.sternsinger.de/datenschutz

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Redaktion: Andreas Gloge (C.v.D.), Stefanie Wilhelm, Anne Herter, Karl Georg Cadenbach, redaktion@sternsinger.de, Tel.: 0241. 44 61-66
Fotos: Patricia Buckebrede: 6 u.; Vera Fink: 5 u.; Gabriel Verlag: 23 r., 24 r.; Manfred Garwers: 7 o.; Gemeinsam für Afrika / Florian Oellers: 18, 19; GEPA – The Fair Trade Company/ A. Welsing: 19 u.r.; Nik Haselberger: 5 o.; Jugendamt der Stadt Nürnberg / Cornelia Scharf: 23; Kindermissionswerk (Projektpartner: Titel u.l.; 13,14, 15, Martina Grčić: 3; Anne Theß: 2); Jörg Läkamp: 6 o.; Familie Meyer: 7 u.; picture alliance/ Patrick Seeger/dpa: 16; picture alliance/Daniel Bockwoldt/dpa: 17 o.; picture alliance/Andrew Harnik/AP Photo: 17 u.; Lea Schultz: 20; shapecharge@iStockphoto.com: Titel; ASIFE@iStockphoto.com: 4; solidcolours@iStockphoto.com:

18 u.; leezsnow@iStockphoto.com: 19;
Zocha_K@iStockphoto.com: 19; Illustration S. 10/11:
Gabriele Pohl, München; weitere Illustrationen:
Composings mit Bildern aus iStockphoto.de
Gestaltung: ReclameBüro, München
Herstellung: evia Fulfillment Services GmbH
Bestellungen: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“,
Tel.: 0241. 44 61-44, Fax: 0241. 44 61-88
E-Mail: bestellung@sternsinger.de
Web: shop.sternsinger.de
„Sternsinger. Kinder mit einer Mission“ stellen wir
als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.
Bestell-Nr.: 101219

Das Kindermissionswerk in Ihrer Nähe
Unter www.sternsinger.de/kontakt
finden Sie den jeweiligen
Ansprechpartner für Ihre Diözese.

Spendenkonto: Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX



Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

Kindermissionswerk Luxemburg
Marianne Heinen,
33 boulevard Joseph II
L-1840 Luxemburg
Tel.: 00352. 45 32 61
missio@cathol.lu

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein
Route de la Vignettaz 48
CH-1700 Freiburg
Tel.: 0041. 26 425 55 70
missio@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsinger.ch

